



Leiter:
Univ. Prof. Dr. Albert Lichtblau
e-mail: albert.lichtblau@sbg.ac.at
Residenzplatz 1, 5010 Salzburg
Tel.: ++43 662 8044 4743

www.uni-salzburg.at/zjk

Einladung

Vortrag

Dr. phil. Daniel Gerson (Basel)

„Stammesreligion“ versus „offene Gesellschaft“? Aktuelle Kontroversen um die Sicherung der Kontinuität des Judentums

Di. 22. Nov. 2011, 19.00 Uhr im HS 389 in der Kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg (Rudolfskai 42)

Die jüdische Gemeinschaft gilt generell als Musterbeispiel einer gut integrierten, religiösen Minderheit. Tatsächlich jedoch bewirken gerade die jüngsten gesellschaftlichen Entwicklungen – verstärkte Säkularisierung und Individualisierung verbunden mit steigenden Mischehenraten und einer Neudefinition der Geschlechterrollen – eine Infra- gestellung der Kontinuität europäisch-jüdischer Existenz.

Seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts bewegt sich die Mischehenrate fast überall in der Diaspora bei über 50%. Da die Weitergabe des Judentums religionsgesetzlich nur über die Mutter erfolgt, stellt der Umgang mit nichtjüdischen Familienmitgliedern einen hochsensiblen Bereich für die Gemeinschaft dar. Die soziale und religiöse Integration von nichtjüdischen Ehefrauen und vaterjüdischen Kindern ist auf Grund einer nicht selten willkürlich erscheinenden Aufnahmepraxis ein häufig tabuisierter Aspekt des Gemeindelebens, der zu permanenten Spannungen führt. Konflikte bezüglich der Zugehörigkeitskriterien aber auch der religiösen Rolle der Frau führen zu Polarisierungs- und Pluralisierungstendenzen.

Daniel Gerson studierte in Basel, Paris und Berlin und promovierte am Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin (Prof. Wolfgang Benz). Er arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Jüdische Studien der Universität Basel. Seine Forschungsschwerpunkte sind die europäisch - jüdische Zeitgeschichte, das Judentum Frankreichs und der Schweiz sowie der moderne Antisemitismus.



STADT : SALZBURG

Gesponsert von: